



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

### Instrumentvm Pacis Cæsaro-Svecicvm

circa 1740

Georgius Achatius Heher, Ictus, Sacri Imperialiis Palatii Comes,  
Illustrissimorum & Celsissimorum Principum ac Dominorum, Domini  
Guilielmi, & Domini Ernesti, Fratrum Saxoniae, Iuliae, Cliviae & Montium ...

[urn:nbn:de:hbz:466:1-51741](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-51741)

Herzog Adolph Friderich An. 1638. in Dienste, und bestellte ihn über das Archiv, schickte ihn darauf in der Gustrowischen Tüchel-Sache an den Kayserl. Hoff; Ferner Ao. 1638. auf den Churfürstl. Collegial-Tag nach Nürnberg, und im folgenden Jahr auf den Reichs-Tag nach Regensburg. Anno 1642. führete er als Hofmeister den mittelsten Prinzen Christian von Mecklenburg in Frankreich, allwo er zu Orleans den gradum Doctoris annahm. Nach seiner Zurückkunft Ao. 1643. wurde er zum geheimen Legations-Rath erkläret, und als Mecklenburgischer Gesandter zu den General-Friedens-Tractaten abgeschicket. In eben selbigem Jahre heyrathete er Dorotheam Sophiam von Werdenhagen, eine Tochter Iohannis Angeli von Werdenhagen, Kayserl. Raths und Residentens in Lübeck, mit welcher er 6. Kinder erzielet. Ao. 1649. declarirte ihn auch die Herzogin zu Mecklenburg zu ihrem geheimen Rath. Darauf wurde er an den Kayserl. Hof geschicket, allwo ihm eine Reichs-Hof-Raths-Stelle offeriret worden, die er aber verbeten. Endlich wurde er Director des Fürstenthums Raseburg, starb aber bald an einem hitzigen Fieber den 30. Septemb. Ao. 1652. im 49sten Jahre seines Alters, und liegt in der Dohm-Kirche zu Raseburg begraben.

GEORGIUS ACHATIUS HEHER, Ictus, Sacri Imperialis Palatii Comes, Illustrissimorum & Celsissimorum Principum ac Dominorum, Domini GUILIELMI, & Domini ERNESTI, Fratrum, Saxoniae, Iuliae, Cliviae & Montium Ducum, Consiliarius & eorundem, ut & Celsissimae Domus Anhaltinae ad Tractatus Pacis Universalis LEGATUS.

Es ist selbiger zu Nürnberg am 30. Decembr. 1601. geboren. Sein Vater war Georg Heher, Iuris Consultus, Comes Palatinus Caesareus, Römischer Kayserl. Majest. Rudolphi II. und Ferdinandi II. wie auch Fürstl. Hoch-Teutschmeiserischer und Hessen-Darmstädtischer Rath, auch bey der Heil. Reichs-Freyen Stadt Nürnberg, und der Reichs-befreyten Ritterschafft der sechs Orten in Francken bestellter Advocat und Consulent &c. Seine Mutter Amalia, eine gebohrne Hülsin.

Der Groß-Vater vom Vater, Hermann Heher, Bürger und des grössten Raths in der Stadt Nürnberg.

Der Groß-Vater von der Mutter, Achatius Hüls, Iuris Consultus, Comes Palatinus Caesareus, Röm. Kayserl. Majest. auch sieben Fürsten und Bischöffen zu Bamberg naheinander, geheimer Rath.

Die Groß-Mutter vom Vater, Margaretha, eine gebohrne Scherlin.

Von der Mutter aber, Amalia, weyländ Andrea Kebigens, Iuris Consulti, Röm. Kayserl. Majest. auch Fürstl. Bambergischen geheimen Raths und Casslars, und bey Aufrichtung des Religion-Friedens Abgesandens, hinterlassene Tochter.

Anno 1616. wurde er nach Altdorff geschicket, allwo er am Fest Petri Pauli eine Griechische Oration, wie auch Ao. 1618. eine solennem Orationem de Privilegiis Studiosorum, und Ao. 1620. sub Praesidio D. Aegidii Agricolae, eine Disputation de Successionibus ab intestato, gehalten. Nachgehends begab er sich nach Jena und hörte daselbst Ioannem Limnæum, disputirte auch unter D. Arumæo, de fructibus. Als nun darauf Limnæus in den Krieg gegangen, und Kayserl. Majest. die Academiam Altorffinam, mit Ertheilung mehrer Privilegien, zu einer Universität erhaben, hat er sich um das Doctorat in Iure, allda, nachdem er von Jena dahin gezogen, angemeldet, auch nach ausgestandenen gewöhnlichen Examinibus, auf gedachter neuen Universität die erste Disputationem inauguralem, de defensione necessaria, sine Praeside gehalten, darauf nebenst Georg Mittershausen, und Johann Derrern, in Doctorem U. J. den 23. Novemb. 1623. und also im 22ten Jahr seines Alters promoviret, auch per sortem die erste Stell erlanget. Von dar, und nachdeme er zu Nürnberg in numerum Advocatorum recipiret worden, reisete er durch die Schweiz in Frankreich, begab sich alsdann nach Speyer, und kam Ao. 1625. wieder nach Nürnberg zurück. Wurde sodann nach Wien geschickt, wo er den 25. Aug. 1625. das erste mahl bey Ihrer Kayserl. Majest. persönlich allergnädigste Audienz gehabt. Nach geschעהener Anheimkunft hat ihn sein

sein Vater über Augsburg und Tyrol nacher Venedig auf Padua versendet, von da er nach begriffener Sprache ganz Italien, und das Königreich Neapolis auch was sonst merkwürdiges zu sehen, perlustiret, endlich über Meyland, durch die Bünde und Lindau nach Hause wieder gegangen.

Anno 1627. heyrathete er Annen Marien, weyland Johann Gutthäters, des größern Rath's, und Annen Marien Seyfriedin, hinterlassene Tochter.

Anno 1628. wurde er von dem Magistrat zu Nürnberg zum Assessore am Unter-Gerichte daselbst declariret, und zugleich vom Reichs-Frey ohnmittelbahrem Ritter-Ort, Altmühl in Francken zum Consulenten angenommen.

Im Anfang des 1629. Jahrs wurde er in der Stadt Nürnberg und der Fränckischen Reichs-Ritterschafft Angelegenheiten nacher Speyer verschickt, von dannen über Franckfurth, nachmahls an die drey geistliche Churfürsten, der Kriegs-Preßüren wegen; ferner ist er zu dem Craffen von Colalta und General-Commissario Ossa, der Monatlichen Quartier-Geider halber, nacher Schweinfurt verreiset.

Anno 1630. wurde er mit der ordinari Beyßhers. Stell am Stadt-Gericht zu Nürnberg begabet, und verheyrathete sich den 25. Aug. ej. anni zum andern mahl mit Marien Marthen, Lazari Hallers von Hallerstein, des Innern und Kriegs-Rath's, mit Maria, einer gebornen Harsbdrfferin, erzeugten Tochter. Als nun die erste Schwedische Schlacht vor Leipzig, und große Veränderung in denen Ober-Crayfen geschehen, wurde er auf Befehl des Königs in Schweden Anno 1632. nachdem sich selbiger des ganzen Suffs Würzburg impatroniret, und daselbst eine Regierung angestellt hatte, zum Regierungs-Rath dahin vociret, nach des Königs Abbleiben aber, von dessen hinterlassenen General-Statthaltern und Ober-Commendanten in Francken, Craff Crafften von Hohenlohe wieder abgefordert, und nebenst selbigem zu dem grossen Bunds-Tage zwischen der Cron Schweden und den 4. Oberrn Reichs-Crayfen Anno 1633. nacher Heilbrunn versendet, nachmahlen zum Cansler der Fürstl. Probsten Ellwangen, als welche von der Cron Schweden gedachtem Grafen eigenthümlichen eingeräumet worden war, declariret; darauf vom Herzog Bernhards zu Sachsen, durch Dero Herrn Brudern, Herzog Ernsten Fürstl. Durchl. zum Würzburgischen Vice-Cansler abgemahlen beruffen, er auch endlich die Kriegs-Cansley-Direction im Feld anzunehmen bewogen, deswegen er dann sich zu Anfang des 1634. Jahrs nacher Regensburg begeben, und solcher Function alda eine zeitlang abgewartet, nach vorgangenen vielen Troublen und Veränderungen aber begabe er sich wieder über Nürnberg nacher Würzburg zu den Seinigen, in Hoffnung von dar der Armée ferner zu folgen, wurde aber von Herzog Bernhard nach geschehener blutigen Schlacht vor Nördlingen befehlicht, mit allem, was ihm lieb seye, nacher Königshoven sich zu begeben, welchem Befehl er zwar gehorsame Folge geleistet, bald darauf aber alda bloquirt und eingeschlossen worden, dergestalten, daß nach ausgestandener gefährlicher und schwerer Belägerung auch vielen Ungemachs, er nebenst andern Officieren und Ministern endlich zwar mit 5. Regimentern vom General-Maior Sparreutern aus besagter Königshoven gebracht worden, allein 3. Kinder, so innerhalb 3. Tagen nacheinander alda verstorben, nebenst allem darinnen gehaltenen Vermögen hinterlassen müssen. Hierauf begab er sich wiederum in sein Vaterland, allwo er seine vorige Consulenten-Stelle wieder betreten, und in vielen wichtigen Expeditionibus gebraucht worden.

Anno 1640. den 23. Junii ist er zum andern mahl Wittwer worden, nachdem er in seiner andern Ehe vier Söhne und drey Töchter, benantlichen: Georg Lazarum, Gustav Gottlieb, Georg Lazarum, und Georg Achazium, Amaliam Mariam, Christinam Barbaram, und Amaliam Eleonoren, erzeuge. Seine Tochter Amalia Eleonora heyrathete Christoph Carl Wölkern, I.Crum und bey der löblichen Republicque zu Nürnberg Consulenten, auch deroelben auf den Reichs-Tag Abgesandten. Zum drittenmahl verheyrathete er sich mit Maria Elisabetha, Wilhelm Herings von Lichtendi, unter der Weymarischen Armée und Montroyischen Regiment gewesenen Obrist-Lieutenants hinterlassenen Wittib ao. 1641 den 18. Jan.

Gleichwie er aber in vorigem 1640. Jahr von Ihro Fürstlichen Durchlauchtigkeit zu Sachsen-Gotha, zu Dero neuen Regierung als Rath vociret worden, so ist er doch in des Rath's zu Nürnberg, des Ritterlichen Teutschen Ordens, und Freyer Reichs-Ritterschafft Diensten dabenebenst verblieben, auch nur vom Hauß aus solche Fürstliche Raths-Stelle vertreten, immittelst aber sowohl den Iudicial-Laboribus, so vieler zu Hause gewesen, abwarten müssen, als absonderlich in Publicis, und so viel die damahlige vorwefende

Frie.

Friedens-Tractaten anbetraff, meistens aber in Versendung gebraucht worden. Anno 1644. wurde er auf Ihro Kayserl. Majest. Special-Befehl in gewissen Verrichtungen an die Reichs-Ritterschafften und alle Stände des Fränkischen Crayßes geschickt, und nach wohl abgelegter Commission von Kayserl. Majest. Ferdinando III. *motu proprio*, an statt einiger Re-compens, mit dem Comitiv, wie ehehin sein Vater von Kayser Rudolpho gloriwürdigsten Andenkens, allergnädigst begabet. Anno 1645. hat der Herzog zu Sachsen-Gotha, um seine Stelle bey denen Friedens-Handlungen in Westphalen zu vertreten, ihn beschrieben, zugleich auch der Herzog zu Sachsen-Weymar, mit des Raths der Stadt Nürnberg Einwilligen, ihm solche Function aufgetragen, da er dann nacher Münster und Osnabrück sich begeben, und nebenst obigen auch die Fürstl. Anhaltische Stimm und Stelle zugleich vertreten. Wie rühmlich er sich aber die ganze Zeit alda in vielen wichtigen Geschäften, so zu Beförderung des Friedens dienlich waren, verhalten, ist aus den Actis publicis bekannt. Nach geendigten Friedens-Congress wurde ihm von Herzog Ernst zu Sachsen-Gotha, die Ober-Untmanns-Stelle der vier Ämter in Francken, Königsberg, Heldburg, Eyßfeld und Weisßdorf anvertrauet. Sodann Anno 1649. wieder nacher Nürnberg zu den damaligen Friedens-Executions-Tractaten, in Gesandtschaft verschicket, da er dann in die 19. Monat zugebracht, und leßlich sich auf obbesagte Ämter wieder begeben. Anno 1652. ist er zu einem Mitglied der fruchtbringenden Gesellschaft, vom Herzog Wilhelm zu Sachsen selbstem aufgenommen, und ihm der Nahm des Mittheilenden gegeben worden, im Monath Decembr. aber selbigen Jahrs, wurde er neben D. Wilhelm Schröten auf den Reichs-Tag nacher Regensburg verschicket, da er das Fürstl. Gothaische Particular-Votum am ersten geführt, ingleichen auch das Fürstl. Haus Anhalt, nach Abreis dero Gesandten, alleine vertreten. An. 1654. kam er wieder nacher Heldburg zu seiner ordinari Function, wurde aber zugleich in vielen andern Commissionibus und Verschiedungen gebraucht, da es dann sich begeben, daß er einsten mit einem Pferd in eine Wolfsgruben gestürzt, und lang in Lebens-Gefahr wegen solchen Falls gestanden. Ao. 1655. wurde ihm von der damaligen Gräflichen Vormundschaft zu Schwarzburg-Rudelsstadt, das vacirende Cancellariat aufgetragen, welche Stelle er den 19. Novemb. Ao. 1659. angetreten, und bis an seinen Tod rühmlich bekleidet. Er starb am 22. Mart. 1667. zu Rudelsstadt im 66. Jahr seines Alters. Er ist der wahre Auctor von der Beschreibung des Heil. Röhm. Reichs Deutscher Nation. vid. MÜLLERS Staats-Cabinet siebende Deffnung. Ingleichen FREHREI *Theatrum Eruditorum virorum.*

ANDREAS BURCKHARDUS, Ictus, Serenissimo Würtembergiæ &c. Duci Eberhardo, a Consiliis Regiminis secretioribus, Pro-Cancellarius, Feudorum Ducalium Præpositus, & ad Universalis Pacis Tractatus LEGATUS PLENIPOTENTIARIUS.

Desselben Lebens-Umstände sind folgender gestalt von *Ludovico Melch. Fischlino*, in *Vitis Cancellariorum & Pro-Cancellariorum Ducatus Würtembergici*, Francof. & Lips. 1712. in 8. pag. 30. sqq. ausgezeichnet zu lesen, welchen zugleich eine Genealogische Tabelle beygefügt wird.

Andreas Burcardus, I. U. D. Celsissimis Ducibus Würtembergiæ a Consiliis Intimis & Cancellarius Stuttgardianus auras vitales primum hausit Tubingæ d. 1. Iulii Anno 1594. cuius parentes honestissimi fuere, Georgius Burcardus, Academiae Professor Publicus & Pædagogiarcha districtus superioris, cum Magdalena, Georgii Frickii filia, quæ octogesimum tertium ætatis annum superavit. Lavacro regenerationis mundatus primum illud in spiritualibus DEI beneficium grata mente agnovit, quemadmodum & Parentum in vera Religione atque timore Domini sollicitam educationem, & fidelem Præceptorum institutionem, cuius ope undecimo ætatis Anno superatis scholæ anatolicæ classibus, publicas lectiones audire cepit, & vix dum duodecennis Anno 1607. ad primam lauream & Anno 1609. quindeccennis ad